

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 112.

Halle, Montag den 16. Mai  
Hierzu eine Beilage.

1836.

## Anzeige.

Bei der am 11. und 13. d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 73ster Königlich Klassen-Lotterie fielen 4 Gewinne zu 2000 Thlr auf Nr. 13,174. 25,320. 35,027 und 64 062 in Berlin bei Jonas, nach Breslau bei F. Holschau, Düsseldorf bei Simon und nach Pöln. Pissa bei Hirschfeld; 21 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 903. 5997. 21,974. 30,575. 32,963. 34,625. 37,602. 37,910. 55,878. 67,408. 72,781. 78,965. 84,431. 87,806. 93,445. 93,639. 96,581. 102,019. 104,540. 109,141 und 110,020 in Berlin bei Alevin und Smal bei Seeger, nach Aschersleben bei Dreyzehner, Barmen bei Holzschuher, Breslau bei Gerstenberg, bei H. Holschau und 4mal bei Schreiber, Düsseldorf bei Spag, Halle bei Lehmann, Merseburg bei Kieselbach, Potsdam bei Hiller, Schweidnitz bei Ruhnt, Stettin bei Wilsnach und nach Stralsund bei Claussen; 40 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1465. 6237. 20,381. 21,287. 21,490. 22,005. 22,144. 22,947. 23,896. 25,391. 29,379. 34,367. 41,266. 47,155. 49,157. 49,553. 50,151. 52,324. 55,931. 56,844. 57,318. 61,021. 62,067. 64,617. 66,486. 70,471. 72,048. 79,854. 85,119. 85,540. 88,768. 90,368. 93,297. 95,381. 96,673. 103,729. 106,729. 108,142. 110,595 und 111,802 in Berlin bei Alevin, bei Borchardt, bei Gronau, bei Jonas, bei Magdorff und bei Seeger, nach Aschersleben bei Dreyzehner, Bonn bei Haast, Breslau Smal bei Gerstenberg, 2mal bei F. Holschau, bei Löwenstein, bei Schreiber und 2mal bei Schummel, Buzlau bei Appun, Köln bei Huisgen und 4mal bei Reimbold, Danzig bei Reinhardt, Eberfeld 2mal bei Heymer, Frankfurt bei Baswig, Halle 2mal bei Lehmann, Hamm bei Huffelmann, Sferlohn bei Hellmann, Marienwerder bei Schröder, Minden b. Wolfers, Münster bei Lohn, Naumburg a. d. S. bei Kaysers, Nordhausen 2mal bei Schlichteweg, Potsdam

bei Hiller, Schweidnitz bei Scholz und nach Stettin bei Rolin; 73 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 7162. 8575. 11,876. 12,334. 12,871. 12,889. 13,250. 18,350. 21,686. 21,883. 22,040. 22,594. 24,253. 25,840. 31,206. 34,238. 41,089. 41,677. 42,605. 45,017. 45,341. 45,383. 45,645. 45,699. 47,735. 49,116. 50,542. 50,701. 55,244. 56,537. 56,850. 59,395. 59,841. 60,866. 60,889. 63,817. 63,839. 64,860. 65,643. 67,672. 69,154. 69,604. 70,142. 70,630. 70,968. 71,367. 71,463. 76,633. 76,993. 79,550. 79,620. 80,209. 81,483. 81,564. 83,687. 87,304. 88,328. 89,117. 91,362. 93,628. 93,932. 94,207. 94,415. 94,504. 99,932. 101,695. 102,516. 103,331. 103,582. 107,110. 109,470. 110,459 und 111,184.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 13. Mai 1836.

Königlich Preussische General-Lotteries-  
Direktion.

## Kunst-Nachricht.

Montag den 19. d. M., Versammlung der Sings-  
akademie im Lokale der vereinigten Berggesellschaft.

Das verlorne Paradies, von Schneider.  
Der Vorstand.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Da bei Aufstellung der Klassensteuer, Ab- und Zuganglisten von den meisten Ortsbehörden vielfach gefehlt wird, so finde ich mich veranlaßt, die desfalls bestehenden Vorschriften hierdurch in Erinnerung zu bringen, und deren genaueste Befolgung sämmtlichen Ortsbehörden im Saalkreise einzuschärfen:

1) Die Aufstellung der Ab- und Zuganglisten erfolgt jährlich zweimal im Juni und December. In

diese Liste sind alle Personen aufzunehmen, welche seit Aufstellung der Hauptliste den Ort verlassen haben oder in denselben gezogen sind. Eben so sind diejenigen Personen aufzunehmen, welche zwar zur Zeit der Aufstellung der Hauptliste bereits im Orte waren, aber um diese Zeit entweder einer besteuerten Haushaltung angehörten und seitdem durch Fortziehen aus derselben steuerpflichtig geworden sind, oder die zur Zeit der Aufstellung der Hauptlisten steuerpflichtig waren, seitdem aber Angehörige einer besteuerten Haushaltung geworden sind, und daher für ihre Person nicht mehr besonders steuern.

2) Die Aufstellung der Ab- und Zugangslisten darf vor dem 5. Juni und 5. December nicht stattfinden, damit alle in den ersten Tagen dieser Monate ab- und angezogenen Personen in dieselben noch aufgenommen werden können. Dagegen müssen diese Listen spätestens am 10. Juni und 10. December bei mir eingegangen sein, widrigenfalls ich die fehlenden Listen auf Kosten der säumigen Ortsbehörden durch expresse Boten werde abholen lassen.

3) Bei allen in die Ab- und Zugangslisten aufzunehmenden Personen ist der Ort, wohin sie verzogen sind oder wo sie bisher gewohnt haben, anzugeben; waren solche Personen aber bisher im Orte, so ist die Nummer, unter welcher die besteuerte Haushaltung, in die sie gezogen sind, oder der sie bisher angehörten, in der Hauptliste verzeichnet steht, anzugeben.

4) Jeder Eigenthümer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Stellvertreter (Pächter) ist verpflichtet, die bei ihm einziehenden Diensthöten, jedes Familienhaupt die bei ihm anziehenden Diensthöten oder sonstige steuerpflichtige Hausgenossen der Ortsbehörde Behufs deren Aufnahme in die Zugangsliste anzuzeigen und dabei den Ort oder die Haushaltung wo der Steuerpflichtige bisher gesteuert hat, zu bemerken.

Eben so müssen den Ortsbehörden vom Abzuge steuerpflichtiger Personen, und darüber, wohin dieselben gezogen sind, von den Hausbesitzern und Familienhäuptern Anzeigen gemacht werden.

Wer vorstehende Anzeige unterläßt, macht sich dadurch strafbar, und werde ich auf den Bericht der Schulzen derartige Vernachlässigungen an den Schuldigen auf angemessene Weise rügen.

5) Alle Abgänge, welche nicht die Angabe des neuen Wohnorts oder der besteuerten Haushaltung, in die der Abgehende gezogen ist, enthalten, werden gestrichen werden, woraus dann folgt, daß die Steuer des Abgehenden vom Soll der Gemeinde nicht abgesetzt wird, und daher von derselben fortentrichtet werden muß.

Sämmtliche Ortsbehörden haben sich nach vorstehenden Bestimmungen bei Anfertigung der Klassensteuer-Listen für das 1ste halbe Jahr 1836 genau zu achten, damit unnöthige Rückfragen, deren Zahl bisher halbjährlich sehr groß gewesen ist, vermieden werden.

Insbepondere muß ich erwarten, daß die nach Vorstehendem ganz unzulässige und nichtsagende, demungeachtet aber sehr häufig vorgekommene Entschuldigung, daß ein angezogener Diensthöte um deshalb nicht in Zugang gebracht worden sei, weil er in die Stelle

eines andern abgezogenen Diensthöten getreten wäre, und daher der Steuerbetrag sich nicht verändert habe,

nicht wieder vorkommt, und daß daher alles Gesinde, welches zu Weihnachten d. J. gewechselt hat, unter genauer Angabe der Orte, wohin und woher der Diensthöte gezogen, in den Listen resp. in Ab- und Zugang gebracht werden wird.

Halle, den 14. Mai 1836.

Der Landrath des Saalkreises  
v. Bassewitz.

#### Bekanntmachung.

Der bei dem Bau der Schleuse zu Rothenburg in Gebrauch gewesene Schuppen soll zum Abbruch, so wie noch andere brauchbare Hölzer, Bohlen und Brett, daselbst meistbietend öffentlich verkauft werden. Es werden dazu Kauflustige auf

Donnerstag den 19. d. M., früh 10 Uhr,  
eingeladen.

Halle, den 10. Mai 1836.

Der Bau-Inspector  
Schulze.

#### Auction.

Mittwoch den 18. d. und folgende Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause mehrere Nachlaß-Effekten und abgepfändete Sachen, bestehend in:

Gold- und Silberzeug, Uhren, Kleidungsstücke, Betten, Leinzeug und Wäsche, Meubles, Haus- und Küchengeräth, nebst einer Quantität juristischer und wissenschaftlicher Bücher,

gegen gleich baare Zahlung gerichtlich verauktionirt werden.

Halle, den 9. Mai 1836.

Grämen, Aukt.-Commiss.

Kapitale von 1000 bis 2000 Thir. sind auf gute ländliche Hypothek auszuleihen.

Calculator Deichmann, Steinstraße No. 130.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden diene zur gefälligen Nachricht, daß ich mit meinem Stiefvater dem Tuchmacher Gottfr. Raundorf und dessen Schwiegerohn A. Selle in gar keiner Geschäftsverbindung stehe, sondern mein Geschäft allein besorge. Meine Wohnung ist jetzt in No. 1138.

Aua. Raundorf.

#### Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung von der Pflanzung an der Chaussee von Halle bis gegen Hohenthurm, soll den 21. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthose zum grünen Hof dem Meistbietenden überlassen werden.

#### Concert-Anzeige.

Montag den 16. Mai und alle darauf folgende Montage ist Concert in der Weintraube, Siebichenkeiner Allee.

Faubert, Stadtmusik.

Meine Wohnung ist beim Klempnermeister Herrn Hedler, kleine Klausstraße No. 932.

Dr. Kraemer,  
prakt. Arzt, Operateur und Geburtshelfer.

Montag den 16. Mai wird bei mir das 1ste Garten-Concert, so wie auch alle Montage auf dem neuen Orchester, welches in der großen Allee erbauet worden ist, durch die Berghautboisten gehalten werden, wozu ergebenst einladet  
R ä h n e auf der Maille.

Die Prager Musiker werden sich den 16. Mai, Abends 8 Uhr, bei Hrn. Bötger im Fürstenthal hören lassen.  
P r e u ß.

### Theater in Lauchstädt.

Einem höchstverehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mit meiner Opern- und Schauspielgesellschaft, während diesjähriger Saison, eine Reihe theatralischer Vorstellungen in Lauchstädt zu geben beabsichtige und die Bühne daselbst am ersten Pfingstfeiertage eröffnen werde. Da hauptsächlich mein eifrigstes Bestreben dahin gerichtet ist, mir das Vertrauen des höchstverehrten Publikums für die Zukunft zu erringen, so werde ich mein Repertoire stets der sorgfältigsten Auswahl unterwerfen, nur mit Fleiß einstudirte und für gut anerkannte Vorstellungen, besonders große Opern, zur Aufführung bringen, und füge nur noch, weit entfernt durch große Versprechungen oder Anpreisungen zum Theaterbesuche anzureizen zu wollen, die aufrichtige Versicherung hinzu: daß ich gewiß nichts verabzäumen werde, um billigen Wünschen und Erwartungen entsprechen zu können.

Zugleich füge ich die Anzeige hinzu: daß ich die, meinen Mitgliedern zugesagten Gagen, jedesmal am 1. und am 16. jedes Monats pünktlich bezahle, weshalb ich alle Diejenigen, welche vielleicht Kredit zu geben gesonnen wären, bitte, diese Zeit zur Einziehung ihrer Forderungen wahrzunehmen; indem ich sonst für keine Schuldforderung an irgend ein Mitglied meiner Gesellschaft habe, auch erkläre: daß ich auf meinen Namen nichts borgen lasse, sondern alle häuslichen so wie Theaterbedürfnisse baar und richtig bezahle.

### Repertoire.

Sonntag, den 22. Mai: Don Juan, oder der steinerne Gast, große Oper in 4 Akten, von Mozart.

Montag, den 23. Mai: Die Einfalt vom Lande, Lustspiel in 4 Akten, von Löffler.

Dienstag, den 24. Mai: Aschenbrödel, Oper in 3 Akten. Musik von Fouard.

Lauchstädt, den 16. Mai 1836.

E. A. Santo,  
Theater-Unternehmer.

### Eröffnung

der Wattenfabrik von F. Ritter,  
Verkaufsstel große Ulrichstraße im Hause der Madame Faber, Fabrikstokal am kleinen Berlin neben der Zuckerkabrik.

Ein resp. hiesiges und auswärtiges Publikum beehren wir uns hiermit von der heute erfolgten Eröffnung unserer Watten-Fabrik in Kenntniß zu setzen, mit dem Bemerkten: daß wir alle Sorten Watten durch Benutzung aller technischen Vortheile stets am besten und billigsten zu liefern bemüht sein werden. Wir bitten,

sich durch Versuche von dem Versprochenen zu überzeugen.

Montag den 16. Mai werden die Prager in Freiensfelde Concert geben.  
L. P r e u ß.

Einzig ächtes und vielfach erprobtes Schweizer-Kräuter-Öel,  
zur Verschönerung, Erhaltung und zum Wachsthum der Haare, so wie zur Heilung einiger Arten von Kopfschmerzen,  
erfunden  
von Karl Willer.

Zufolge einer, von Seite der medizinischen Fakultät zu Paris über dieses anerkannt nützliche Produkt, voreerst aufs genaueste und sorgfältigste veranstalteten chemischen Untersuchung, ist Karl Willer von Sr. Majestät Ludwig Philipp, gegenwärtigem König der Franzosen, ausschließlich mit einem Privilegium für ganz Frankreich beehrt worden. Nach ganz ähnlichen, über dieses Schweizer-Kräuter-Öel stattgefundenen Untersuchungen der Medizinal-Collegien in Berlin, Magdeburg, Hamburg, Dresden, Leipzig, München und mehreren anderen Haupt- und Residenzstädten, ist dem Erfinder von den betreffenden Behörden der freie und öffentliche Verkauf dieses Öeles gestattet und bewilligt worden. Diese wichtigen, in Händen des Erfinders sich befindlichen Urkunden, verbunden mit einer Menge authentischer Zeugnisse aus den verschiedensten Gegenden Europas, — wodurch die Güte und Vortrefflichkeit dieses Haardis auf evidenteste dargethan ist, — stehen einem geehrten Publikum zur beliebigen Einsicht jederzeit offen und bereit.

Als allerneueste Beweise für die guten Wirkungen des von K. Willer erfundenen — längst rühmlichst bekannten — Schweizer-Kräuter-Öeles, dient ein dem benannten Erfinder zugegangenes Schreiben Hrn. Nikolaus Ernst Wild sel. Erben aus Frankfurt a. M. vom 20. Februar fließenden Jahres, dessen Inhalt er demjenigen Theile des verehrlichen Publikums, das sich hierfür aus Bedürfniß interessieren dürfte, nicht vorenthalten wollte.

Das Schreiben lautet:

„Der außerordentliche, sich täglich vergrößernde Absatz Ihres berühmten Schweizer-Kräuter-Öeles auf hiesigem Platz ist wohl der sprechendste Beweis, daß auch unsere geehrten Abnehmer die vorreffliche Wirksamkeit desselben anerkennen und empfehlend aussprechen. Dieses bestätigen nicht nur viele mündliche Aussagen, sondern auch mehrere, von hohen Standespersonen an uns ergangene erfreuliche Nachrichten. Diese Briefe, deren Richtigkeit der Poststempel verbürgt, können wir den geehrten Käufern Ihres Öeles vorzeigen, aber nicht veröffentlichen.“

Dagegen ertheilen wir Ihnen mit Vergnügen Abschrift von zwei kürzlich bei uns eingegangenen Briefen:

„Hochgeehrter Herr!

Es freut mich, Ihnen melden zu können, daß das bei Ihnen zu habende Schweizer-Kräuter-Öel, wovon ein Freund von mir zwei Fläschchen nach Vorschrift gebraucht, sehr wohlthätig gewirkt hat.

Ich bitte Sie daher, gegen beiliegende Zahlung, mir noch ein Fläschchen für meinen Freund gütigst übersenden zu wollen.

Achtungsvoll empfiehlt sich  
Frickhofen (Amtes Hadamar im Nassauischen),  
am 28. December 1835.

Abel, Lehrer.  
Arolsen, im Fürstenthume Waldeck  
am 6. Februar 1836.

Von der Güte Ihres so wirksamen Kräuter-Dels überzeugt, beeile ich mich, um mir noch ein Fläschchen zu senden, wenn ich bitten darf, meine Gehehrtesten, mir doch so baldig wie möglich zu schicken; der Betrag kommt anbei.

Die Freude über die Verstärkung meines Haares, und sollte diese durch die fernere Gebrauchung noch mehr zunehmen, kann ich nur selbst empfinden.

Dank dem Erfinder und Besizer dieses herrlichen Dels; denn nie werde ich aufhören zu sein  
mit aller Hochachtung,

Ihr dankbarer  
Friedr. Ermer, Bäckermeister."

Daß diese Abschrift dem Original ganz gleichlautend ist, beurkundet auf Verlangen, vermittelt eigenhändiger Unterschrift,

Zurzach, den 18. April 1836.

Schmid, Gemeinschreiber.

Die Richtigkeit der vorstehenden Unterschrift wird mittelst beigedrucktem Siegel bestens beurkundet.

Zurzach, den 18. April 1836.

(L. S.) Der Gemeind. Ammann: J. Welti.

**Nöthige Bemerkung.** Da sich mehrere Menschen wegen, dieses Del nachzuforschen, wodurch das Publikum getäuscht wird, so ist es dem Erfinder seine Pflicht, jeden Käufer auf die wirkliche Richtigkeit dieses Dels hauptsächlich aufmerksam zu machen; indem nämlich in jeder einzelnen Stadt oder Ortschaft nur eine Niederlage von seinem ächten Schweizer-Kräuter-Del sich befindet, und in einer jeden derselben nur ein einziger Geschäftsführer mit dem Verkauf desselben beauftragt sich vorfindet; daß jedes Fläschchen mit seinem des unterzeichneten Erfinders und alleinigen Eigenthümers desselben, Familien-Petschaft K. W., aber statt dessen seit beiläufig einem Jahr (d. h. die seit dieser Zeit herauskommenden Fläschchen) mit dem königlich französischen Brevet-Petschaft, und die unwirklichen Gebrauch-Anweisungen nebst Umschlag, mit dem königl. französischen Wappen und des Unterzeichneten, als Erfinders, eigenhändigen Namenszug versehen sein.

Von diesem einzig ächten Schweizer-Kräuter-Del ist die einzige Niederlage für Halle a. d. Saale, bei Friedr. Wilh. Dalchow, sonst R und e sche Handlung, bei welchem das Fläschchen gegen portofreie Einsendung um 2 Fl. 30 Kr. zu haben ist.

Zurzach im Monat Mai 1836.

R. Willer,  
der Erfinder und alleinige Eigenthümer  
des ächten Schweizer-Kräuter-Dels.

Um das geehrte Publikum neuerdings auf sein von ihm erfundenes Fabrikat der Gesundheits-Sohlen aufmerksam zu machen, glaubt Karl Willer demselben ein mit Schreiben der H. H. Friedrich Voigt aus Oldenburg vom 1. dieses Monats erhaltenes Zeugniß mittheilen zu sollen. Das Schreiben drückt sich darüber folgendermaßen aus:

"Hinsichtlich der von Ihnen erfundenen Gesundheits-Sohlen füge ich ein Zeugniß bei, welches ich Ihnen aus voller Ueberzeugung überreiche, und für diesen wahrhaft guten Artikel empfehlen darf."

Und das Zeugniß lautet:

"Die von Hrn. Karl Willer in Zurzach in der Schweiz erfundenen Gesundheits-Sohlen dürfen ihrer vorzüglichen Wirksamkeit wegen mit vollem Recht jedem Leidenden bestens empfohlen werden, wie noch nachfolgender Fall zur Wahrheit beurkundet:

"Auf vielfaches Anrathen kaufte sich vor mehreren Monaten ein sehr geachteter Landgeistlicher in der Kommissions-Niederlage dieser Sohlen, bei Hrn. Friedrich Voigt in Oldenburg, mehrere Paar, welche demselben wegen fortwährend kalter Füße (welches sogar schon eine Erkältung des Magens bewirkt hatte) auf das dringendste empfohlen waren. Nach vorgeschriebenem Gebrauch, laut Anweisung, nach Verlauf von fast 6 Wochen, war derselbe von dem fast mehrjährigen Uebel gänzlich geheilt und erfreut sich jetzt des besten Wohlbeyns; findet sich zugleich verpflichtet, den Gebrauch dieser Sohlen nicht dringend genug empfehlen zu können, und den Preis hinsichtlich der vorerwähnten Heilkraft als sehr billig zu bezeichnen."

Daß diese Abschrift dem Original ganz gleichlautend sei, beurkundet auf Verlangen, vermittelt eigenhändiger Unterschrift,

Zurzach, den 18. April 1836.

Schmid, Gemeinschreiber.

Die Richtigkeit der vorstehenden Unterschrift wird mittelst beigedruckten Siegels bestens beurkundet

Zurzach, den 18. April 1836.

(L. S.)

Der Gemeind. Ammann: J. Welti.

Zum Beweis der wahren Richtigkeit dieser Gesundheits-Sohlen ist jedes Paar mit einer Gebrauch-Anweisung umgeben, und als Erfinder und Fabrikant derselben mit seinem Familien-Petschaft K. W. und eigenhändigen Namenszug versehen.

Von diesen Sohlen ist die einzige Niederlage für Halle a. d. Saale bei Friedr. Wilh. Dalchow, sonst R und e sche Handlung, bei welchem das Paar gegen portofreie Einsendung um 1 Fl. 30 Kr. zu haben ist.

Zurzach, im Monat Mai 1836.

R. Willer,  
der Erfinder und alleinige Eigenthümer  
des ächten Schweizer-Kräuter-Dels.

Von feinen bemalten Pfeifenköpfen, das Stück von 2 bis 7 Thlr., empfang eine neue Sendung

F. A. Spieß.

Beilage

Deutschland.

Berlin, d. 13. Mai. Gestern beehrten Ihre Majestät die Königin der Niederlande, so wie Ihre Königliche Hoheiten die Herzöge von Orleans und von Nemours mit dem gesammten Allerhöchsten Hofe die Oper mit Ihrer Gegenwart. Bei dem Eintritt Ihrer Majestät der Königin, gefolgt von den beiden französischen Prinzen, in die große Königl. Loge erscholl aus allen Theilen des überfüllten Hauses ein Jubelruf, in den das Orchester unter Trompetenklang einfiel. Hiernächst begann die Theater-Vorstellung mit Rossini's „Barbier von Sevilla,“ in welcher Oper Ull. Sophie Löwe vom K. K. Hof-Operntheater zu Wien in der Partie der „Rosine“ außs neue ihre ungemaine Gesangfertigkeit bekundete. Auf die Oper folgte das artig kleine Divertissement „der Geburtstag.“ Die Höchsten Herrschaften verfügten sich nach dem Schlusse der Vorstellung zum Souper zu des Prinzen Karl Königl. Hoheit. — Gestern früh wohnten Ihre Königl. Hoheiten die Herzöge von Orleans und von Nemours mit Ihrem Gefolge in der katholischen Kirche dem Gottesdienste bei.

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. Mai. Der neapolitanische Gesandte hat bei dem hiesigen Konsistorial-Gerichte eine Prozedur gegen den Prinzen von Capua (Bruder des Königs beider Sicilien) eingeleitet. Letzterer hatte nämlich eine Trauungs-Licenz zur Sanktionirung seiner Ehe mit der schönen Irländerin, Miß Penelope Smith, nachgesucht und die gesetzlichen Erfordernisse würden auch richtig befunden worden sein, hätte nicht der Gesandte ein Inhibitorium eingelegt, mit Beziehung auf die Nullität jener Ehe kraft des neapolitanischen Hausgesetzes vom 7. April 1822, welches durch den gegenwärtigen König unterm 12. März 1836 bestätigt worden, mit der Hinzufügung, daß jede ohne Beistimmung des Königs eingegangene Ehe Konfiskation für die Uebertreter nach sich ziehen würde. Der Anwalt des Gesandten hob hervor, daß der Prinz kein domicilirter britischer Unterthan sei, während Dr. Rushington für den Prinzen sich darauf berief, daß fremde Gesetze in England nicht gültig sein könnten, und daß Miß Smith eine britische Unterthanin sei, auch eine Trauungs-Licenz unter diesen Umständen nicht verweigert zu werden pflege. Das Urtheil des Dekans, Dr. Nichols, ist jedoch gegen den Prinzen ausgefallen.

Spanien.

Offizielle Nachrichten aus Madrid, d. 2. Mai, melden, daß Rodil zum Kriegsminister ernannt ist, und Almodovar die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten übernommen hat.

Am 5. Mai haben die Engländer einen Ausfall aus St. Sebastian gemacht; sie nahmen, ohne ernsthaften Widerstand, die vordersten Verschanzungen der Karlisten ein; die zweite Linie dieser besetzten Werke wurde hartnäckig vertheidigt. Der engli-

sche Admiral (Lord Hay) ließ 800 Mann von der Legion ans Land setzen und unterhielt etwa eine Stunde lang ein lebhaftes Feuer; um 9 Uhr begaben sich die Karlisten auf die Flucht; sie ließen vier Kanonen im Stich; General Evans hat sie bis Ornavi verfolgt; auch hat er diesen Ort am folgenden Tag besetzt. Die Engländer haben sich mit großer Unerfrodenheit geschlagen; sie verloren an 200 Todte und hatten 400 Verwundete. Der Verlust der Karlisten war ansehnlich.

Portugal.

Man hat Nachrichten aus Lissabon, d. 29. April. Die Cortes sind auf den 29. Mai einberufen. Die Königin hat ihrem Gemahl den Titel „Marschall General“ gegeben. Carvalho's Uebernahme des Finanzdepartements hat so großes Vertrauen geweckt, daß ihm die vornehmsten Kapitalisten der portugiesischen Hauptstadt 170,000 Pfd. St. zur Verfügung stellten, die er auch annahm, um den schreiendsten Gläubigern den Mund zu stopfen.

Berichte.

— Leipzig, d. 9. Mai. Die nun abgelaufene Messe war im Ganzen eine der erfreulichsten Ostermessen durch die Menge der Verkäufer und Käufer, und zugleich ein neuer Beweis, daß durch die vergrößerte preussische Zollunion der Handel im Ganzen in Deutschland gewonnen hat. Wiederum bemerkte man eine Zunahme der Verkäufer aus der preuß. Monarchie und mehr Einkäufer aus den anderen Welttheilen, besonders durch Amerikaner. In jeder Messe kommen eine Menge neuer Artikel, sowohl aus- als inländischer vor; aber obgleich viele Fremde vorher nach neuester Weise die Hauptfabriken selbst besuchen, deren Waaren sie zu kaufen pflegen: so machten doch besonders die Amerikaner oft große Bestellungen auf Lieferung.

— Die Berliner und die Breslauer Baumwoll-Fabrikanten überboten in der Schönheit der Muster sogar die Chemnitzer. Die preussischen Halblein-Waaren, besonders aus Eiberfeld, fanden einen vorzüglichen Beifall, und seine Berliner Eisen- und Stahlgußwaaren wurden in größerer Beträchtlichkeit als sonst von Engländern gekauft. Die deutschen Leinenhandlungen, besonders die Bielefelder, welche die alte Bleichmethode beibehalten haben, machten zwar große Geschäfte, aber der Absatz nach Polen und Rußland fehlte ganz, welchen sie durch einen künftigen Handelsvertrag Preußens mit Rußland hoffen. Aus der Monarchie Desterreich war die Anzahl der Verkäufer wieder kleiner geworden: eine bepreisliche Folge des hohen Zolls. So waren die Wagenfabrikanten Böhmens ganz ausgeblieben, statt dessen hatten die Zeiger viel Absatz, und in Wiener Shawls war der Absatz klein — Nathusius Porzellanwaaren würden bei ihrer vorzüglichen Güte vielen Absatz gefunden haben, wenn sie nicht einen gar zu schlechten Stand gehabt hätten. Am Ende der Messe brach das Banquierhaus Ch. G. Küster, wobei wohl nur Inländer verlieren werden. Der

Wunsch, daß auch hier der preuß. Münzfuß eingeführt werden möchte, wird immer lauter. — Nach Wolle war viel Nachfrage, besonders nach mittelfeiner. — Nur ein Australier war hier, der, als er die Wolle der Schafe des Hrn. Baron v. Ehrenfels und Hrn. Petris in Ostreich zur Lammwolle nicht fein genug fand, um mit deren Böcken und Schafen die Wolle seiner Heerden zu verbessern, sich entschlossen hat, aus den sächsischen Stammschäfereien und aus privaten eine Heerde anzukaufen, die in Dresden nach Hamburg eingeschifft wurde und dann nach Hull transportirt werden sollte. Von dort geht sie nach Liverpool, um daselbst in einem Zuge die Fahrt nach Van Diemen in 4½ Monat zu machen. Von Australien geht schon einige Wolle nach China; aber die Hoffnung der Australier, der Ostindischen Reiterei Pferde zu liefern, war Nichts. — Seit langen Jahren erschienen hier nicht so viele Pferde in der Messe, und fast alle sind verkauft worden.

— Man schreibt aus Posen unterm 9. Mai. Nachdem wir hier einen italiänischen Winter gehabt, und bereits an eine klimatische Umwandlung glaubten, indem es in Algier und Malta fror, während wir hier von Kälte kaum etwas wußten, ist in der jüngsten Zeit ein höchst empfindlicher und — leider verderblicher Nachwinter eingetreten, der in der verfloßenen Nacht bis zu einer Kälte von 2 Graden stieg, und uns heute früh den überraschenden, seiner ersten Folgen wegen aber höchst betrübenden Anblick verschaffte, die Straßen, Dächer und die im üppigsten Grün prangenden Bäume mit einer dicken Schneelage bedeckt zu sehen. Selbst um Mittag hatte die Sonne den Schnee noch nicht weggeleckt, und den eingangenen Berichten zufolge sind alle edleren Obstarten, insbesondere der Wein, größtentheils erfroren. Inwiefern die Saatkelder gelitten haben, läßt sich zur Zeit noch nicht bestimmen.

— Aus vielen Gegenden Frankreichs laufen betrübende Nachrichten ein vom starken Austreten der Flüsse und ungemeinem Schaden, der durch Ueberschwemmungen angerichtet wurde. Die Seine ist bei Paris aus ihren Ufern getreten, so daß die zunächst gelegenen Straßen unter Wasser stehen. Ueber den höchst unfreundlichen Mai wird von allen Seiten her geklagt.

— Aus Bordeaux d. 2. Mai wird gemeldet: Der Nordwind ist fortwährend fühlbar, und, was vielleicht in den Jahrbüchern der Temperatur von Bordeaux ohne Beispiel ist, gestern fiel der Schnee in Menge, mit Regen vermischt. In unserer Umgegend zu Pessac, Merignac u. lag der Schnee 2 Zoll hoch auf den Wegen.

— Aus allen Häfen der Südküste von England langen Berichte über die furchtbaren Wirkungen der Stürme während der drei ersten Tage dieses Monats an. Mehrere Tage hindurch war die Verbindung mit Frankreich gänzlich abgebrochen, da weder von der französischen noch von der englischen Küste aus irgend ein Schiff den Hafen zu verlassen wagen konnte. Im Angesicht von Ramsgate sind mehrere Schiffe mit Mann und Maus untergegangen, und das Dampf-

schiff „Victoria“ hat bedeutende Havarie erlitten. In Cowes sind die Hafens Duais stark beschädigt worden, und die See, welche eine 10 Fuß starke Mauer umstürzte, schlug an mehreren Stellen über die auf dem Quai stehenden Häuser hinweg. In Brighton zerstörte der Sturm die Fenster, stürzte die Schornsteine von den Dächern herunter und warf sogar mehrere Menschen zu Boden, welche zum Theil bedeutend beschädigt worden sind.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 14. Mai 1856.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	Pr. Cour.			
	Br.	G.		Br.	G.		
St. = Schuldsch.	4	102½	101½	Pomm. Pfandbr.	4	102½	102½
Pr. Engl. Ob.	30	4	101½	Rur = u. Nm. do.	4	100¾	—
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	61	60½	do. do. do.	3½	98¾	—
Nm. Ob. m. l. G.	4	101¾	101¾	Schlesische do.	4	105¾	—
Nm. Int. Sch. do	4	101¾	—	rüf. C. d. Nm.	—	87	—
Berl. Stadt-Ob.	4	103	102½	do. do. d. Nm.	—	87	—
Königsb. do.	4	—	—	Zinsch. d. Nm.	—	87	—
Elbing. do.	4½	99½	—	do. do. d. Nm.	—	87	—
Danz. do. in Zh.	—	44	—	Gold al marco	—	216¾	215¾
Westpr. Pfd. K.	4	102½	—	Neue Duk.	—	18¾	—
St. = H. Vol. do.	4	—	103¾	Friedrichsd'or	—	15½	15¼
Westpr. Pfandbr.	1	102½	—	Disconto	—	8	4

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.  
Halle, den 14. Mai.

Weizen	1 thl.	7 sgr.	6 pf.	bis 1 thl.	8 sgr.	9 pf.
Roggen	—	25	—	—	26	3
Gerste	—	22	6	—	23	9
Hafer	—	17	6	—	18	9
Stroh, 4 — 6 Zhr.						

Magdeburg, d. 13. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen	32 — 33½ thl.	Gerste	18½ — 19 thl.
Roggen	23 — 24	Hafer	16 — 17

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 13 Mai: 21 Zoll unter 0.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Hauptm. u. Ober-Telegr. = Insp. Friedrich a. Koblenz. — Hr. Postsekretair Kettler a. Arnberg. — Hr. Buchdr. Schindemeyer a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Menz a. Mühlhausen. — Hr. Prof. Redlob a. Leipzig. — Hr. Mühlentbes. Zeising a. Brehna. — Hr. Kaufm. Lincke a. Sondershausen. — Hr. Goldscheider Schmelter a. Ockerbeck. — Hr. Buchhalter Göhrcke a. Werseburg.

Soldnen Ring: Hr. Gymnasiallehrer Hilpert a. Stendal. — Hr. Burgemeister Küttel u. Hr. Kammerer Kleinholz a. Löbejün. — Hr. Kaufm. Hammer a. Berlin. — Hr. Kaufm. Arnhold a. Dresden.

Soldnen Löwen: Hr. Hauptmann v. Herrfurt a. Berlin. — Hr. Kaufm. Baumann a. Eiberfeld. — Mad. Wölkel a. Weiskensfeld. — Hr. Part. Aker a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Sontermann a. Berlin.